



Die Firma Pritsch hat eine flache Landzunge in den Grundwasserweiher modelliert.

Foto: Veronika Oberpriller

Zuhause für seltene Arten

Pritsch-Grube wird aufgewertet: Lebensraum für Vögel, Amphibien und Wildbienen

Pattendorf. (ak) Auch wenn eine Kiesgrube auf den ersten Blick eher karg wirkt, stellt sie doch für einige Tierarten ein Zuhause dar. Um diesen Lebensraum für Kröten, Uferschwalben und Bienenfresser noch attraktiver zu gestalten, hat die Firma Pritsch in Abstimmung mit dem Landschaftspflegeverband und der Umweltreferentin der Stadt, Veronika Oberpriller, die Kiesgrube naturschutzfachlich aufgewertet.

Vergangene Woche hat die Firma Pritsch mit einem Langstiel-Bagger eine Steilwand abgestochen, damit diese wieder senkrecht ist. So bietet sie Uferschwalben und Bienenfressern einen optimalen Brutplatz. Die Vögel können hier ihre Brutröhren graben, ohne dass sie befürchten müssen, dass Raubsäuger wie Marder oder Fuchs ihre Jungvögel fressen. Bisher waren diese nicht so gut geschützt, da die Säugetiere über Schuttkegel in die Brutstätten gelangen konnten, wie Helmut Naneder vom Landschaftspflegeverband Landshut erläuterte.

Für Amphibien und den Flussregenpfeifer

Die Firma Pritsch hat außerdem eine flache Landzunge in den Grundwasserweiher modelliert. Davon profitieren gleich mehrere Tierarten, wie Naneder erklärte. Der Weiher sei ein optimales Habitat für



Die abgestochene Steilwand dient künftig Uferschwalben und Bienenfressern als Brutplatz.

Foto: Helmut Naneder

Amphibien wie etwa den Laubfrosch und die flachen Kiesinseln sind ideal für den Flussregenpfeifer. Die Landzunge darf nicht betreten werden. Deswegen wurde ein Schild aufgestellt, das darauf hinweist. Außerdem wurde Sand offengelegt,

in dem sich Wildbienen eine Behausung einrichten können.

Diese Artenhilfsmaßnahmen hat die Firma Pritsch im Rahmen des Modellprojektes „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ durchgeführt. Eine Aufgabe aus der Biodi-

versitätsstrategie des Projektes sei es, ein Pflegekonzept für Kiesgruben zu erstellen, erklärte Oberpriller. Bereits im März hat sie mit der Unteren Naturschutzbehörde, dem Landschaftspflegeverband, dem Landesbund für Vogelschutz und Vertretern der Firma Pritsch ein Treffen organisiert. Dabei wurde erläutert, welche seltenen Arten in der Kiesgrube bereits vorkommen und welche Ansprüche diese haben. Zum Beispiel leben in einer Steilwand bereits Uferschwalben und Bienenfresser, auch Wildbienen Frösche, Wechselkröten und Flussregenpfeifer haben ein Zuhause.

Froh über Unterstützung durch die Firma Pritsch

Patrick Pritsch und seine Mitarbeiter waren sofort bereit, den Artenschutz in der Anlage zu unterstützen. Neben den durchgeführten Maßnahmen achten sie nun auch darauf, dass kleinere Wasserstellen, in denen die Wechselkröte abgeleicht hat, nicht austrocknen. Außerdem führen sie Maßnahmen an den Weihern nur außerhalb der Laichzeit durch.

Oberpriller betonte, dass sie froh sei über die Unterstützung durch die Firma Pritsch, die zum einen bereit ist, sich für die Artenvielfalt einzusetzen, und darüber hinaus diese Maßnahmen unentgeltlich umgesetzt hat.